

Johann Franz Bauer berichtet über einen Diebstahl von Johann Marxer aus Mösa. Ausf. Feldkirch, 1703 März 9, AT- HAL, H 2610 unfol.

[7] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr, herr.¹

Euer hochfürstlich durchlaucht habe ich schon under dem 9. Februarii letsthin yber bevorseyndtes pauwesen die behörige underthänigste vorstellungen gethan. Eß ist aber biß zur stundt waß daryber gnädigst zue rescribieren beliebete, mir nichts zue gesicht kommen. Nun seuffzet der mauermaister über den verstrich der zeith und besten leuthen, und hingegen weiß ich bey vor allegierten gehorsamsten representationen nichts zue binden noch aufzuelesen, sonderen mueß euer hochfürstlich durchlaucht gnädigste gemüeths-meinung nebst benöthigten paucösten mit underthänigst gehorsamstem respect hiernegstens erwarthen, ausser zweiffel stellendte, der under dem 12. Martii gehorsamst erstattete bericht auf seinem hohen ohrth wohl eingegangen sein werde. Johannes Marxeren von Misnen² der herrschafft Schellenberg³, ante hac iam bis correctum, habe wegen widerholter und ohne gefahr einen thaller werthen s. v.⁴ diebstall auf 4 jahr relegiert, und eine urphed abschweren lassen. Immittelst scheint, er wolle und könne de rigor der fernerer justiz welchen villeicht mehrer begangenen und noch verborgenen übels nit endtgehen. Ja er solle der [2] urphed zuegegen die herrschafft schon widerumb einmahl betreten und sich die wenige tåg nur alleinig in der nachbahrschafft aufgehalten haben. Waß in causa weithers ervollget, berichte ich underthänigst zue fürstlichen hohen hulden und gnaden mich gehorsamst empfehlendte.

Euer hochfürstlich durchlaucht
Veldtkirch⁵, den 9. Martii 1703

Underthänigst, threu, gehorsamster diener
Johann Frantz Paur⁶ manu propria

[3] [Dorsalvermerk]

Präsentato, den 11. Maii 1703

Schellenberger verwalter das bauwesen betreffend.

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel I.

² Mösa. Wohngebiet und Strasse über dem Dorf Eschen. Vgl. Hans STRICKER (Leitung) – Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearb.), *Liechtensteiner Namenbuch. Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 3, Vaduz 1999, S. 239–240.

³ Schellenberg, Gem., ehem. Herrschaft (FL).

⁴ *salva venia*: mit Erlaubnis. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien* (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998), S. 259.

⁵ Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

⁶ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hohenemsischen Diensten. Von 1699 bis 1712 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, AT-Hausarchiv der Fürsten von Liechtenstein (HAL), unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Pairs mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, *Johann Franz Bauer*, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 72.

[Adresse]

Dem durchleuchtigsten fürsten und herren, herren Johann Adam Andreas deß Heiligen Römischen Reichs⁷ fürsten und regierern deß hauß Liechtenstein von Nickolsburg, in Schlesien herzogen zue Troppau und Jägerndorff, rüthern des Guldenen Fluß⁸, der römisch kayserlichen mayestät würckhlichen gehaimen rath und cammerern etc. ihre durchlaucht etc. meinen gnedigsten herren.

Wien⁹ per Feldtsperg^{10a}

^a Über der Adresse ist ein rotes Verschlussiegel aufgedrückt.

⁷ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

⁸ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.

⁹ Wien, Hauptstadt (A).

¹⁰ Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).